



Das RKI-Panel als Dateninstrument für Deutschland

Patrick Schmich

FG 21 | Epidemiologisches Daten- und
Befragungszentrum im RKI

Berlin, 28. April 2026

Patrick Schmich – Über mich



- Leiter des **Epidemiologischen Datenzentrums** am Robert Koch-Institut
- Ehemaliger Leiter der **Lenkungsgruppe „Corona-Warn-App“**
- Ehemaliger Leiter der Lenkungsgruppe **„Digitale Einreiseanmeldung“**
- Mitglied des Ausschusses für **Forschungsdateninfrastruktur** des RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten)
- Mitglied von Expertengruppen zu **Big Data und KI**



Wir haben Erfahrung im Aufbau kritischer Infrastruktur

Öffentliche Gesundheit

Wissenschaftliche Studien und Gesundheitsmonitoring

GEDA
GESUNDHEIT IN DEUTSCHLAND AKTUELL
N = > 155.000

Gesundheit65+
Studie zur Gesundheit älterer Menschen in Deutschland
N = > 3.700

KIGGS
Basis N = 17.460 (S+A)

KIDA
KIND-UND JUGEND-ERNÄHRUNG
N = > 37.150

GEDA FOKUS
N = 5.000

Pandemie

Corona-Warn-App



CORONA WARN-APP

Panel-Infrastruktur 

Panel „Gesundheit in Deutschland“



Gesundheit in Deutschland 

seit 2003

2020–2023

seit 2024

Stellen Sie sich vor...

**Gebündelte
Erfahrungen von über
45.000 Bürgerinnen
und Bürgern**, die jederzeit
für die öffentliche
Gesundheitsforschung in
Deutschland zur Verfügung
stehen.



Wie **gesund/krank** ist Deutschland?

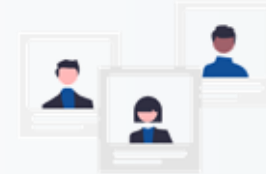
Wie verändert sich das
Gesundheitsverhalten?

Welche **Trends und
Herausforderungen** sind
erkennbar?

Größtes Public Health Panel Europas

Gesundheit in
Deutschland 

> 47.000
registrierte Panelisten



Regelbefragung

„jährliche Welle“ mit 4 Wellen zu
wichtigen Gesundheitsindikatoren



Ad-hoc-Studien

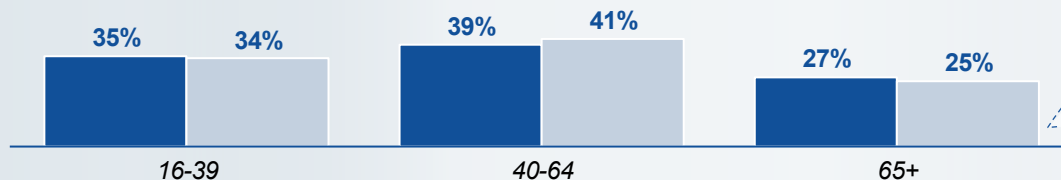
zu bestimmten Fragen oder
mit bestimmten Zielgruppen



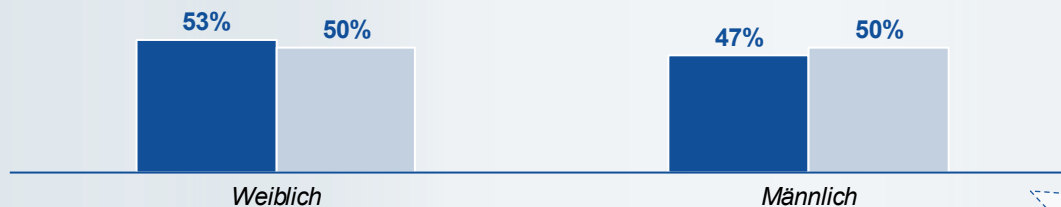


Repräsentative Stichprobe

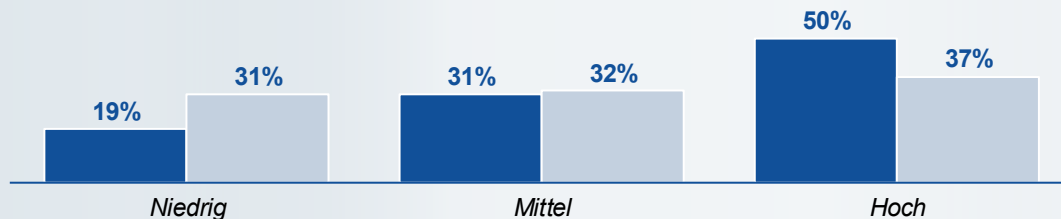
Altersgruppen



Geschlecht



Bildungsniveau



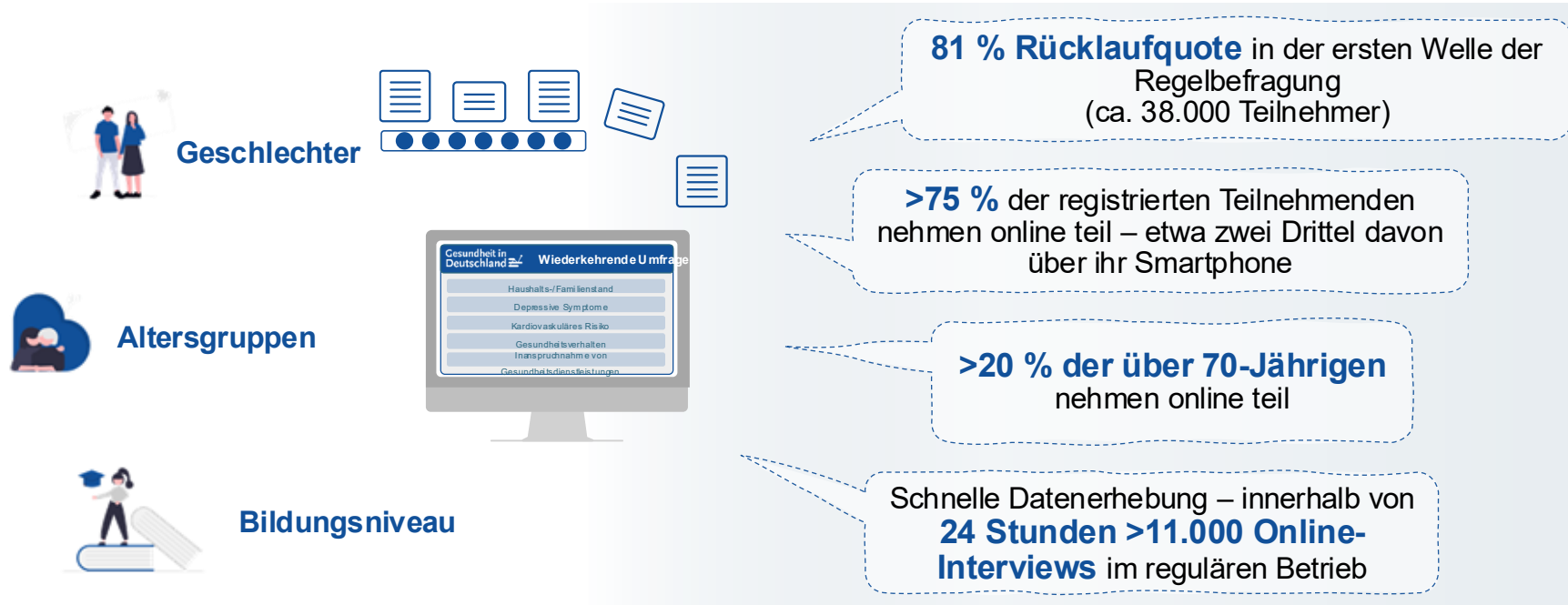
■ Panel Share ■ Benchmark

RKI-Panel

Durch die probabilistische Stichprobe erreichen wir **maximale Datenhoheit** für die deutsche Regierung

Repräsentative Ergebnisse zur Gesundheit der Gesamtbevölkerung durch probabilistische Stichproben

Schnelle Primärdaten aus erster Hand



Ganzheitliche Gesundheitsthemen innerhalb der Umfrage

Repräsentative Ergebnisse
zur Gesundheit der
Gesamtbevölkerung durch
probabilistische Stichproben



Gesundheit in
Deutschland 

Regelbefragung

Haushalts-/Familienstand

Depressive Symptome

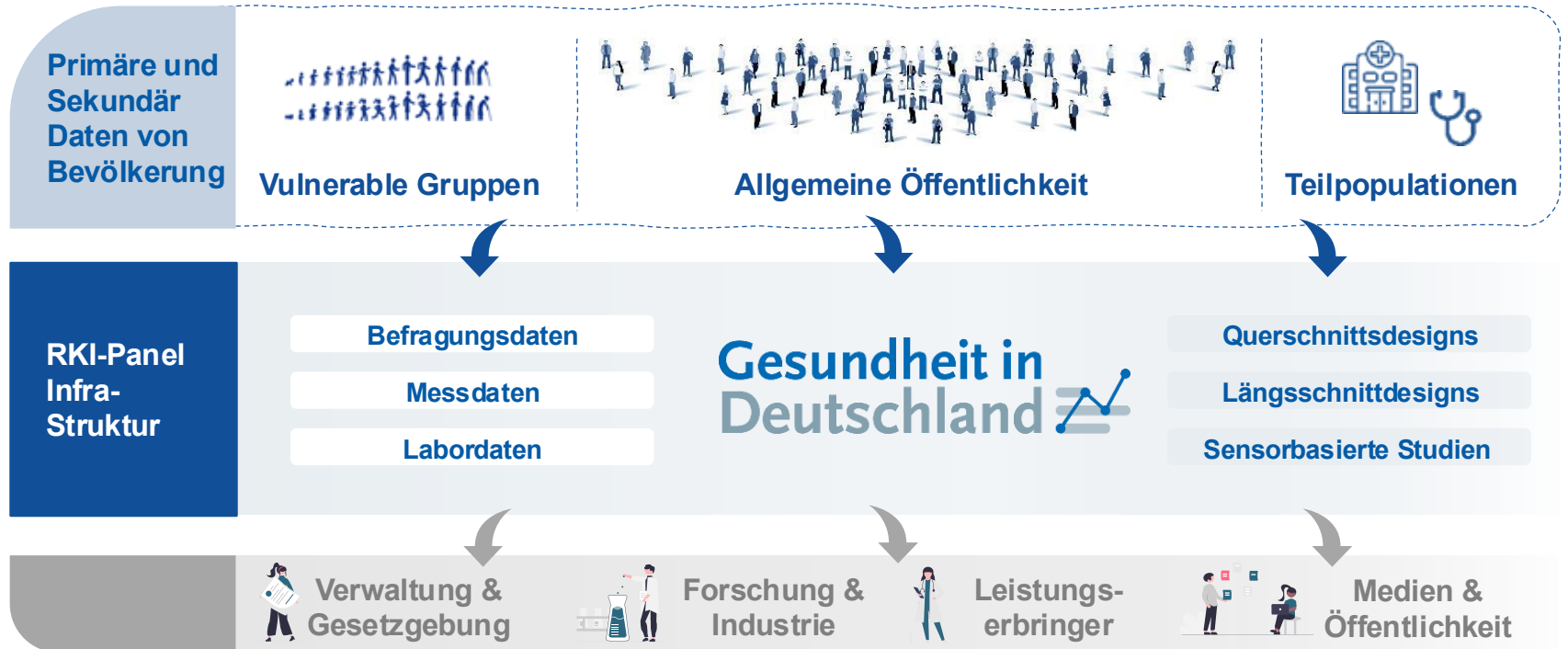
Herz-Kreislauf-Risiko

Gesundheitsverhalten

Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstl.

267 Fragen in der jährl. Erhebung

So funktioniert die Panel-Infrastruktur



Verlässliche Daten

Das RKI-Panel ermöglicht einen Blick auf die gesamte Bevölkerung. Außerdem kann es nach Bedarf auf andere Zielgruppen ausgerichtet werden:

- **Gesamtbevölkerung**
Überblick über Versorgung und Sicherheit
- **Spezifische Zielgruppen**
Spezielle Berufsgruppen, Regionen, Altersgruppen
- **Institutionen**
Bund, Länder, Kommunen
- **Ländervergleiche**
Internationale Perspektiven

Damit kann es einen Beitrag leisten, die **Resilienz zu stärken** und unsere Gesellschaft **krisenfest** zu machen.





Wirksame Kommunikation ermöglichen

Erkenntnisse zu Sorgen, Informationskanälen und Vertrauen in Institutionen unterstützen eine zielgerichtete Krisenkommunikation

Psychische Gesundheit im Blick

Regelmäßige Befragungen zeigen, wie stark sich Angst, Stress oder Traumatisierungen in der Bevölkerung auswirken

Folgen von Flucht und Migration erfassen

Veränderungen in der gesundheitlichen Situation von Geflüchteten und in Aufnahme-gemeinschaften werden transparent

Schutz vulnerabler Gruppen

Das RKI-Panel identifiziert Bevölkerungsgruppen, die in Krisen besonders gefährdet sind

Versorgung sicherstellen

Daten zu Medikamentenverfügbarkeit, Arztkontakten und Therapien können Engpässe im Gesundheitssystem sichtbar machen

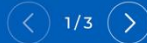


Das RKI verbindet verlässliche Daten mit den richtigen Nutzern und schafft dafür die Brücke durch ressortübergreifende Analyse und gezielte Investitionen



Psychisches Wohlbefinden

SCHON GEWUSST?



28,2%



Fast jede dritte Person wies im Jahr 2024 ein eher niedriges psychisches Wohlbefinden auf.

SCHON GEWUSST?



37,7%



In der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen wiesen mehr als ein Drittel ein niedriges psychisches Wohlbefinden auf.

SCHON GEWUSST?

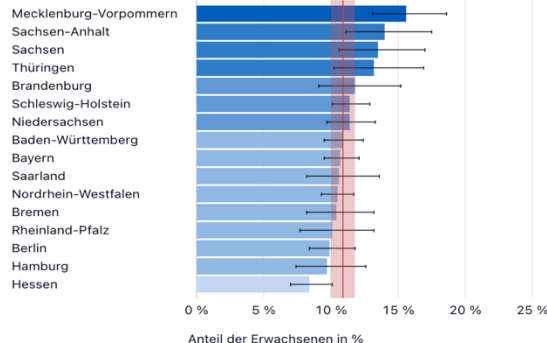


In der niedrigen Bildungsgruppe berichtete rund ein Drittel (33,2 %) ein niedriges psychisches Wohlbefinden im Vergleich zu fast einem Fünftel (20,5 %) der Personen mit hoher Bildung.

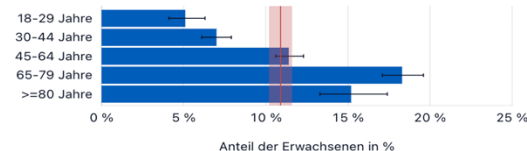


Anteil der Erwachsenen mit hohem psychischem Wohlbefinden % (in 2024)

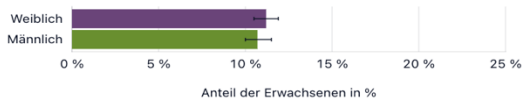
Nach Region



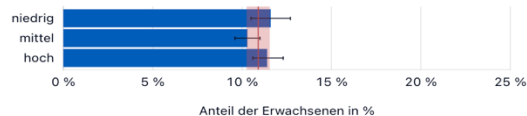
Nach Alter



Nach Geschlecht

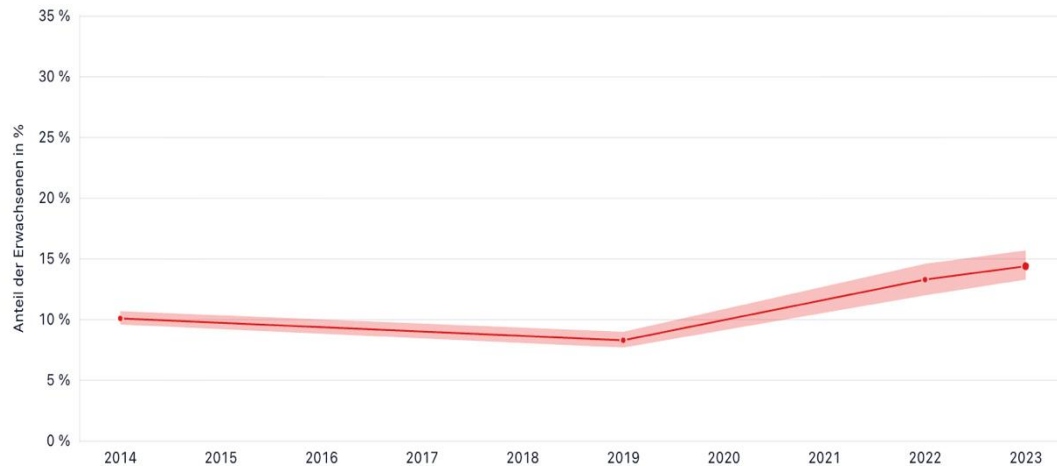


Nach Bildung

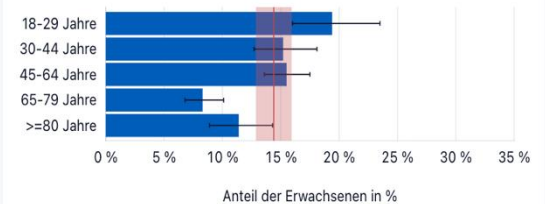


Anteil Erwachsene mit depressiver Symptomatik in den letzten 2 Wochen in %

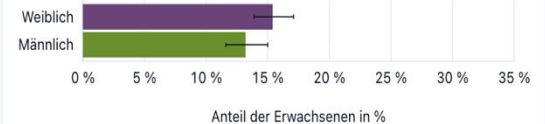
Zeitverlauf



Nach Alter



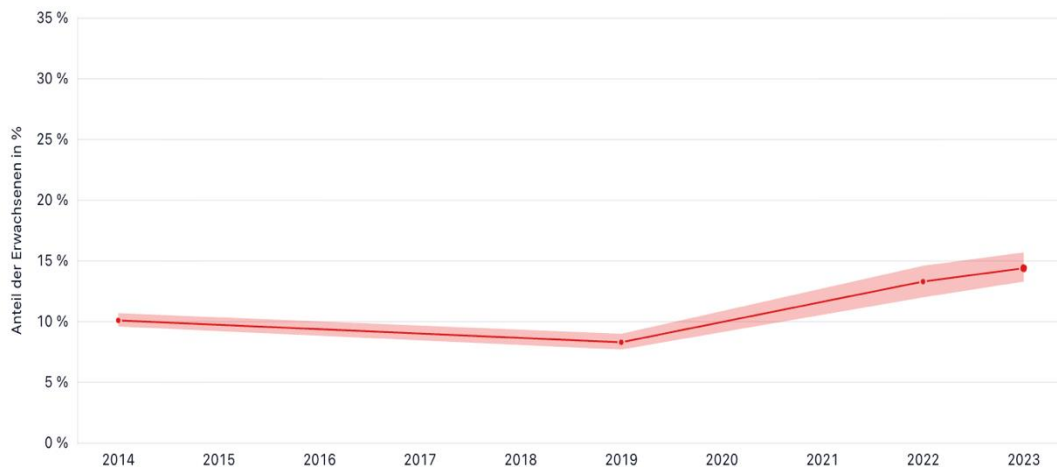
Nach Geschlecht



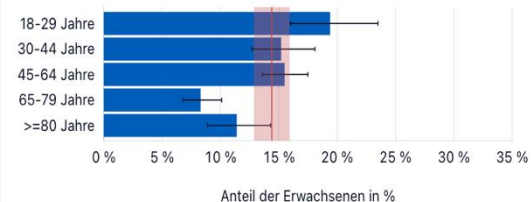


Anteil Erwachsene mit depressiver Symptomatik in den letzten 2 Wochen in %

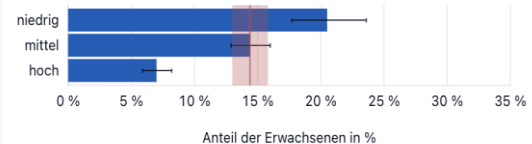
Zeitverlauf



Nach Alter

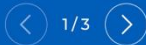


Nach Bildung



Chronische Krankheit

SCHON GEWUSST?

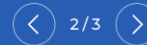


53,7 %



der Erwachsenen gaben im Jahr 2024 eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes Gesundheitsproblem an.

SCHON GEWUSST?



2x



65- bis 79-Jährige gaben im Vergleich zu 18- bis 29-Jährigen fast doppelt so oft eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes Gesundheitsproblem an.

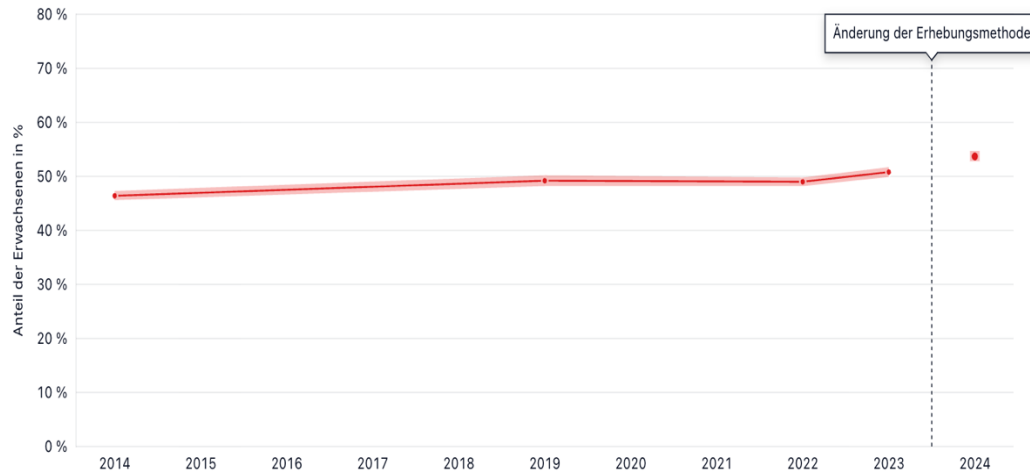
SCHON GEWUSST?



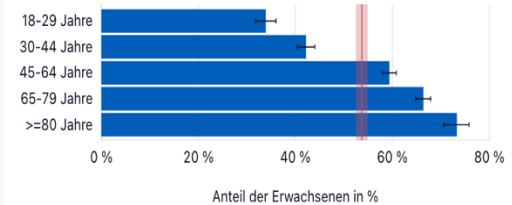
Personen der niedrigen Bildungsgruppe gaben häufiger eine chronische Krankheit oder ein lang andauerndes Gesundheitsproblem an als Personen der mittleren und hohen Bildungsgruppe.

Anteil Erwachsene mit einer chronischen Krankheit oder einem lang andauernden Gesundheitsproblem in %

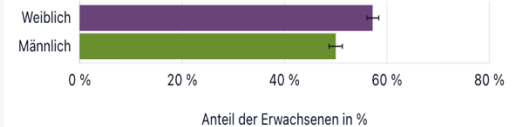
Zeitverlauf



Nach Alter

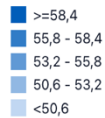


Nach Geschlecht

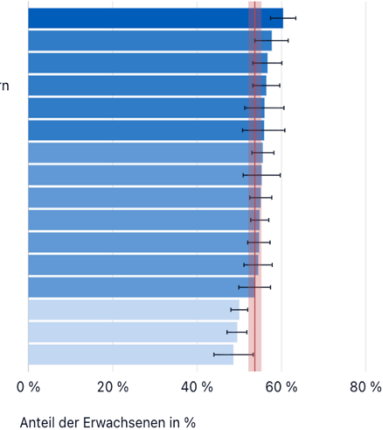


Anteil Erwachsene mit einer chronischen Krankheit oder einem lang andauernden Gesundheitsproblem in %

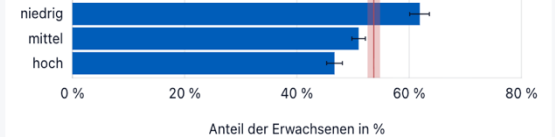
Nach Region



Sachsen-Anhalt
Sachsen
Niedersachsen
Mecklenburg-Vorpommern
Rheinland-Pfalz
Saarland
Berlin
Brandenburg
Bremen
Nordrhein-Westfalen
Schleswig-Holstein
Thüringen
Hessen
Bayern
Baden-Württemberg
Hamburg



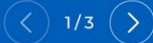
Nach Bildung





Kognitive Einschränkungen

SCHON GEWUSST?



15,9%



der Erwachsenen berichteten im Jahr 2023 über eine subjektiv wahrgenommene Verschlechterung ihres Gedächtnisses und machten sich deshalb Sorgen.

SCHON GEWUSST?



2x



Personen ab 80 Jahren waren im Vergleich zu 18- bis 29-Jährigen doppelt so häufig von einer subjektiven Gedächtnisverschlechterung betroffen.

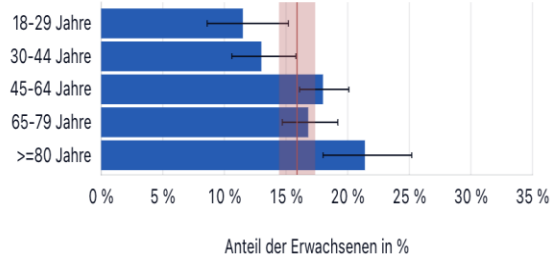
SCHON GEWUSST?



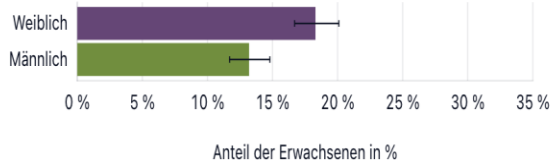
Jede vierte Frau der niedrigen Bildungsgruppe sorgte sich über ihr schlechter gewordenen Gedächtnis, aber nur etwa jede siebte Frau der hohen Bildungsgruppe.

Anteil der Erwachsenen mit einer subjektiven Gedächtnisverschlechterung in %

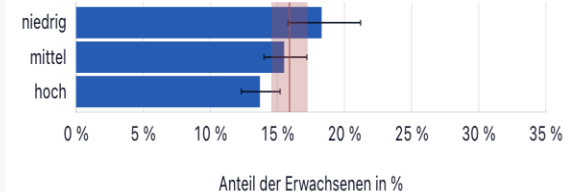
Nach Alter



Nach Geschlecht



Nach Bildung

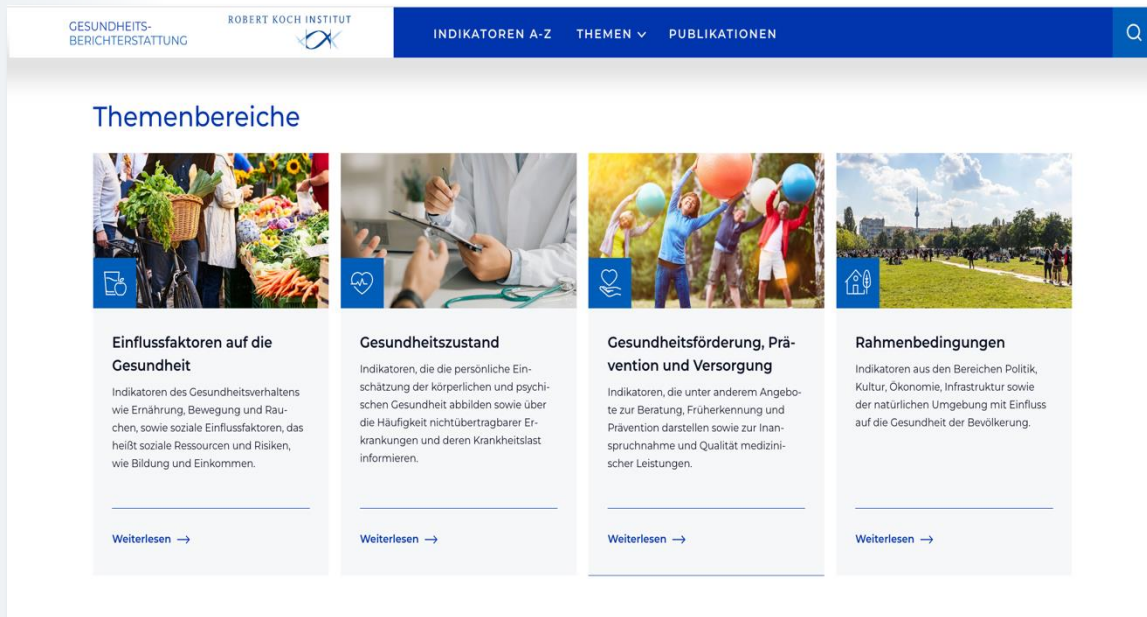


Quelle: Webportal der Gesundheitsberichterstattung des Bundes


Das Webportal der Gesundheitsberichterstattung des Bundes stellt **Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in Form von Kennzahlen** (Indikatoren) zur Verfügung, ergänzt durch thematisch relevante Publikationen.


Schwerpunkt ist die kontinuierliche Beobachtung von nichtübertragbaren Erkrankungen und deren Einflussfaktoren (NCD-Surveillance).

URL: www.gbe.rki.de




GESUNDHEITS-
BERICHTERSTATTUNG

ROBERT KOCH INSTITUT 

INDIKATOREN A-Z THEMEN PUBLIKATIONEN 


Themenbereiche



Einflussfaktoren auf die Gesundheit

Indikatoren des Gesundheitsverhaltens wie Ernährung, Bewegung und Rauchen, sowie soziale Einflussfaktoren, das heißt soziale Ressourcen und Risiken, wie Bildung und Einkommen.


[Weiterlesen →](#)



Gesundheitszustand

Indikatoren, die die persönliche Einschätzung der körperlichen und psychischen Gesundheit abbilden sowie über die Häufigkeit nichtübertragbarer Erkrankungen und deren Krankheitslast informieren.


[Weiterlesen →](#)



Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung

Indikatoren, die unter anderem Angebote zur Beratung, Früherkennung und Prävention darstellen sowie zur Inanspruchnahme und Qualität medizinischer Leistungen.

[Weiterlesen →](#)



Rahmenbedingungen

Indikatoren aus den Bereichen Politik, Kultur, Ökonomie, Infrastruktur sowie der natürlichen Umgebung mit Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung.

[Weiterlesen →](#)

Bild von Andrew Martin auf Pixabay



Herzlichen Dank!

Patrick Schmich

Epidemiologisches Daten- und Befragungszentrum
Robert Koch-Institut | Gerichtstr. 27 | 13347 Berlin

E-Mail: SchmichP@rki.de
Mobil: +49 (0)171 7628871

Web: <https://www.rki.de/panel>

Visualisierung

Anteil der Erwachsenen mit Diagnose einer Angststörung an allen gesetzlich Versicherten in %

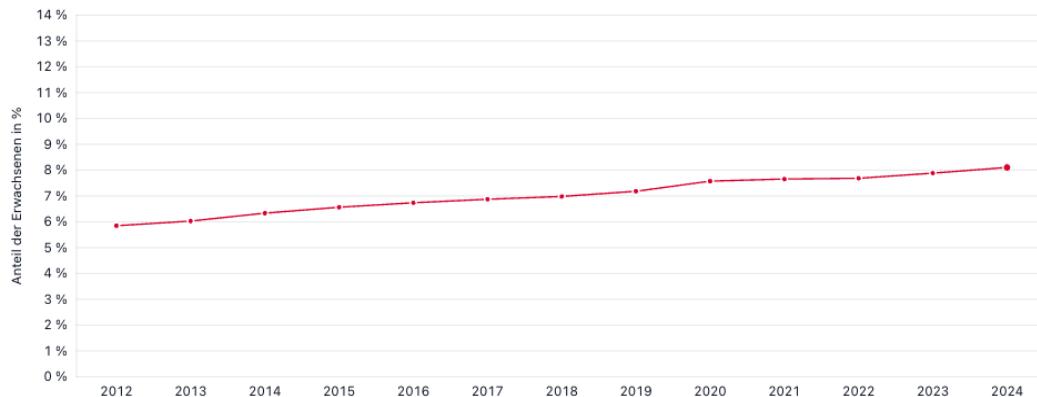
Darstellung Grafiken Tabellen

Jahr 2024 ▾

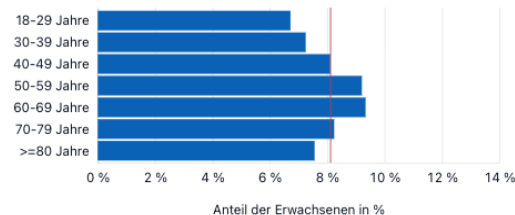
Geschlecht Gesamt Weiblich Männlich

Standardisierung beobachtet ▾

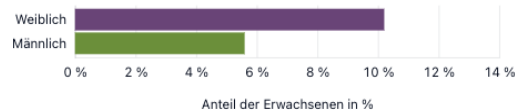
Zeitverlauf



Nach Alter



Nach Geschlecht





Darstellung

Grafiken

Tabellen

Jahr

2024 ▾

Geschlecht



Gesamt



Weiblich

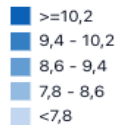


Männlich

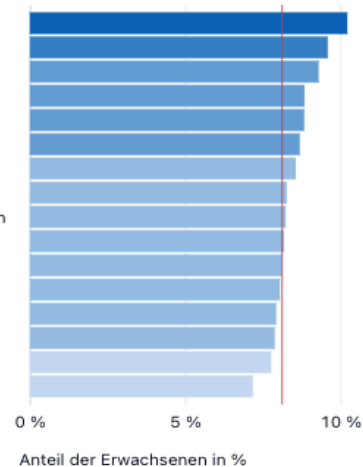
Standardisierung

beobachtet ▾

Nach Region



- Berlin
- Saarland
- Hamburg
- Thüringen
- Sachsen
- Bremen
- Sachsen-Anhalt
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Rheinland-Pfalz
- Hessen
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein
- Nordrhein-Westfalen
- Bayern
- Baden-Württemberg



Visualisierung

Anteil der Erwachsenen mit Diagnose einer Depression an allen gesetzlich Versicherten in %

Darstellung

Grafiken

Tabellen

Jahr

2024 ▾

Geschlecht



Gesamt



Weiblich

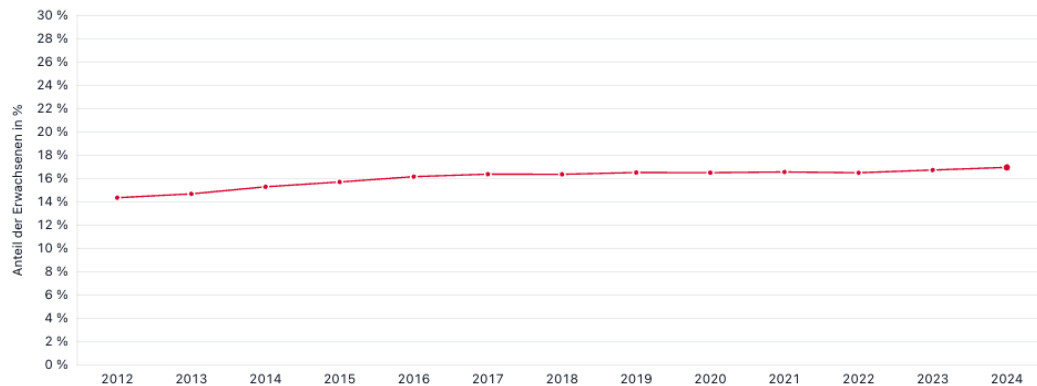


Männlich

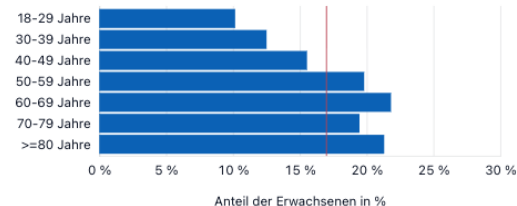
Standardisierung

beobachtet ▾

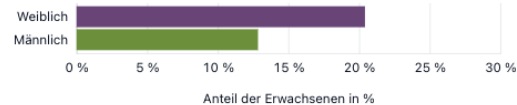
Zeitverlauf



Nach Alter



Nach Geschlecht





Darstellung

Grafiken

Tabellen

Jahr

2024 ▾

Geschlecht



Gesamt



Weiblich

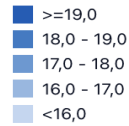
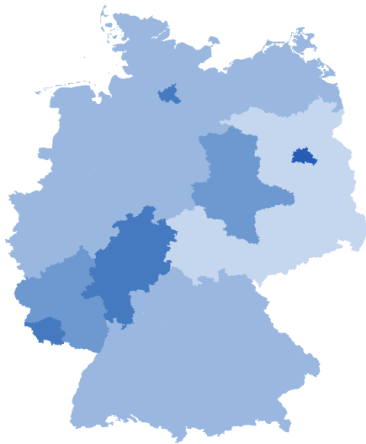


Männlich

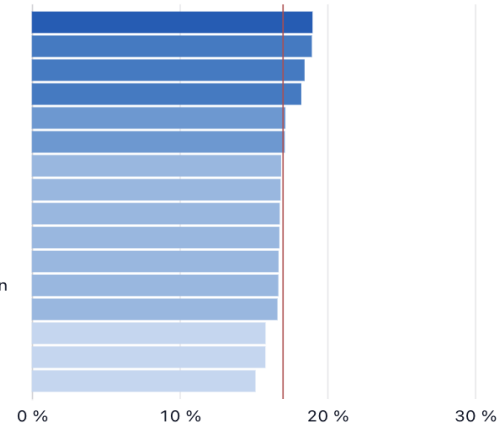
Standardisierung

beobachtet ▾

Nach Region



- Berlin
- Hamburg
- Hessen
- Saarland
- Rheinland-Pfalz
- Sachsen-Anhalt
- Bayern
- Baden-Württemberg
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein
- Nordrhein-Westfalen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Bremen
- Thüringen
- Brandenburg
- Sachsen



Anteil der Erwachsenen in %